

# Warum Museumsleute Regen mögen

Von Jörg Foetzke

Wenn die Sonne von oben knallt, rühren sich die meisten Urlauber von Vorpommerns Stränden kaum weg. Doch wenn dunkle Wolken am Himmel hängen und Regen übers Land schicken, werden die Touristen mobil und kommen auch in Museen und Ausstellungen

**UECKERMÜNDE.** Wenn Petrus seine Himmelsschleusen öffnet, verfallen Uwe Zabel und seine Mitstreiter aus dem Eggesiner Militärmuseum ganz bestimmt nicht in Schwermut. Denn Sommer plus Regenwetter sorgt für Besucherandrang in ihrer Ausstellung. Das Ganze ist eigentlich eine Milchmädchenrechnung: Knallt die Sonne vom Himmel, haben die Urlaubsgäste in der Region nur ein Ziel und das ist der Strand. Bei Regen allerdings sieht das ganz anders aus – da schlängelt sich die Touristenkarawane durch die Städte auf der Suche nach Sehenswürdigkeiten und Veranstaltungsangeboten.

Das kann Uta Sommer von der Ueckermünder TouristInformation nur bestätigen. Tröpfelt es im Sommer vom Himmel, steigt die Zahl der nach Auskunft suchenden Urlauber, so dass die Damen dann gar Überstunden einlegen müssen. Doch es gibt auch Ausnahmen, sagt Uta Sommer. So komme es hin und wieder vor, dass zum wöchentlichen Begrüßungsvormittag der Tourist-Info bei bewölktem Himmel nicht mal zehn Touristen auf der Matte stehen, während ein anderes Mal bei Sonnenschein gleich mehr als die doppelte Anzahl mit von der Partie seien. Und wonach steht den Gästen in der Region so der Sinn? „Sie fragen vor allem nach Sehenswürdigkeiten und Beschäftigungsmöglichkeiten für Kinder.“

Und da gibt es ja so einiges, wie zum Beispiel das Eggesiner Militärmuseum. Leiter Uwe Zabel kann sogar mit Zahlen belegen, wie gut ein mieser Sommer für das Museum ist. Zwischen Mai und August vergangenen Jahres sahen sich 2373 Besucher das Museum an. Für den gleichen Zeitraum des laufenden Jahres rechnet Zabel mit mindestens 2700 zahlenden Gästen. Und das sind zum Großteil Touristen, denn die Einheimischen kennen das Museum oft schon. Doch Peter Zabel und seine Crew wissen, dass sie sich nicht nur auf das Wetter verlassen können. „Wir haben eine Internetseite und sind bei Facebook“, erklärt der Eggesiner die öffentliche Museumspräsenz. Außerdem habe man nun Eintrittskarten drucken lassen, die wie Visitenkarten weiter gereicht werden könnten.



Im Eggesiner Militärmuseum freut sich Museumsleiter Uwe Zabel über Regen – das sorgt für mehr Gäste. Aber es wurden auch neue Eintrittskarten gedruckt, die als Werbung weitergegeben werden können.



Ist es am Strand einmal ungemütlich, kommen bis zu 30 Prozent mehr Besucher in den Ueckermünder Kletterwald. FOTO: ARCHIV

Auch im Ueckermünder Tierpark ist die Stimmung gleich ein wenig gelöster, wenn im Wetterbericht der Sonnenschein ausgeklammert wird. Chefin Katrin Töpke spricht von rund 1000 Besuchern täglich. Und die bringen Geld in die Kasse, was dringend benötigt wird. Denn die Eintrittsgelder sind die einzige Einnahmequelle des Tierparks.

Und auch im Ueckermünder Kletterwald ist man auf Strandwetter nicht gerade erpicht. Denn Kletterwetter sieht anders aus. Darum will sich auch Maik Brückner über die vergangenen

Wochen nicht beklagen. Rund 30 Prozent mehr Gäste kommen in den Kletterwald, wenn es am Strand mal gerade nicht so gemütlich ist.

Einzig im Haff-Museum wollen die dunklen Wolken offenbar keine zusätzlichen Besucher in die Ausstellung bringen. Ob die Sonne scheint oder Petrus die Gießkanne schwingt – Museumschef Frank Ulrich ist da jedenfalls noch kein Unterschied in der Gästeresonanz aufgefallen. In den Sommermonaten habe sich die Zahl der Ausstellungsbesucher auf 1500 bis 1800 eingepegelt. „Und das sind in der Regel zum allergrößten Teil Touristen“, weiß Ulrich. Vielleicht wird ja die neue Sonderausstellung im Haffmuseum ab 30. August für weitere interessierte Besucher sorgen. Vorgestellt wird die Geschichte des Sportvereins Ueckermünde.



Im Sommer kommen vor allem Urlauber in das Haffmuseum. 1500 bis 1800 Besucher zählt die Einrichtung in den Sommermonaten. FOTOS: JÖRG FOETZKE/ARCHIV

### **Kontakt zum Autor**

[j.foetzke@nordkurier.de](mailto:j.foetzke@nordkurier.de)

*(Quelle: Nordkurier, Samstag, 20. August 2016, Seite 19)*